

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Krakau

Als ich mich beworben habe um einen Erasmus-Studienplatz, fiel meine 1. und 2. Wahl auf Malmö und Helsinki. Krakau war nur meine dritte Wahl. Als ich die Benachrichtigung bekam, dass es für mich nach Krakau gehen sollte, war ich zunächst etwas enttäuscht. Ich wollte sehr gern in ein skandinavisches Land gehen, habe mich aber doch nicht ohne Grund auf meiner Wunschliste als drittes Krakau angegeben. Für mich war damals Polen eines dieser osteuropäischen Länder, von dem ich noch nicht viel gesehen hab; „der Osten“, von dem ich kaum etwas wusste und gern mehr lernen wollte.

Ehe ich mich versah, war das Wintersemester auch schon fast rum und die übrigen Wochen bis zur Abreise an einer Hand abgezählt. Inzwischen hatte ich Post bekommen von der Jagiellonski Universität - Unterlagen, die ich so brauchte, einen Überblick über die erste Orientierungswoche und so weiter. Mein Zimmer in Berlin habe ich untervermietet und über Facebook hab ich dann doch schon mal nach einem Krakauer Zimmer Ausschau gehalten. Ich hatte gehört, dass es zwar ohne Probleme möglich sein soll, eine hübsche Unterkunft zu finden, trotzdem verabredete ich mich dann für ein Treffen mit einem Italiener, der über eine Agentur eine Wohnung mit einem noch freien Zimmer im jüdischen Viertel im Visier hatte. Nach einigen Tränen und vielen Umarmungen und „ach,-vier-Monate-gehen-so-schnell-vorbei“-Hinweisen im Gepäck fuhr ich dann 9 Stunden mit dem Polski Bus nach Krakau. Dort wohnte ich erst einmal zwei Wochen in einem AirBnB-Zimmer und zog dann bald in die Wohnung, die ich mit dem Italiener zusammen angesehen hatte. Für die Wohnung haben wir im Monat für polnische Verhältnisse sehr viel bezahlt, was auch daran lag, dass wir über eine Agentur gemietet haben. Man hätte also viel Geld sparen können. Trotzdem war ich froh, ein Dach über dem Kopf zu haben und mir nicht weiter Gedanken machen zu müssen über meine Wohnsituation.

Nachdem ich ein paar Tage durch die Straßen Krakaus gelaufen bin und mich mit der Stadt etwas vertraut gemacht hab, fing die Orientierungswoche in der Uni an. Hier traf ich zum ersten Mal auf andere Erasmus-Studierende. Diese erste Uni Woche hatte viel mit Stadttouren, Spielen und feiern und vor allem trinken zu tun. Auch wenn ich die meisten Veranstaltungen mir nicht so richtig zusagen wollten, war diese erste Woche doch sehr gut, um Leute kennenzulernen, sich auszutauschen und einen ersten kleinen Anker in der Stadt zu setzen. Ich habe in der ersten Woche all diejenigen Freunde kennengelernt, mit denen ich bis zum Ende eine sehr schöne Zeit in der Stadt erleben durfte.

Nach der ersten Orientierung begann direkt die erste reguläre mit Seminaren gefüllte Uni Woche. Das Kursangebot hat mir sehr gut gefallen, denn es gab sehr viele verschiedene

interessante Kurse auf Englisch, die sich auf verschiedene Art mit dem Polen der Gegenwart auseinandersetzen. So hatte ich beispielsweise ein Seminar, das seinen Schwerpunkt im gegenwärtigen Polnischen Film legte und eines, das sich mit Demokratie und Gender in Polen auseinandersetzte. Einen Sprachkurs habe ich nicht belegt, da mir dieser etwas zu teuer war. Ein paar Sprachlernversuche habe ich mit DuoLingo online getätigt, aber recht schnell wieder aufgegeben. Zu meiner Verteidigung muss ich sagen, dass ich erstens keine Vorkenntnisse hatte, was die Sprache betraf (und Polnisch wirklich sehr schwer zu lernen ist) und man zweitens in Krakau bestens ohne Polnisch klarkommt.

Die Stadt ist, und das hat mich eher überrascht, sehr jung und vor allem ziemlich hip. Man möchte es von Polen kaum glauben aber als ich in der Stadt war, gab es genau 4 vegane Burgerläden. Generell kann man sehr vielseitig und für deutsche Verhältnisse günstig essen und trinken gehen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, abends auszugehen, denn Krakau mangelt es nicht an schönen Bars und Tanzlokalen. Aber auch kulturell hat die Stadt einige schöne Museen, Theater und Kinos zu bieten und als Student*in bekommt man meistens großzügige Ermäßigungen. Und wenn man mal raus möchte aus der Stadt fährt der in ganz Polen gut vernetzte Polski Bus für sehr wenig Geld in andere schöne polnische Städte.

Etwas schade fand ich, dass die Kurse an der Uni ausschließlich für Erasmus Studierende vorgesehen waren, sodass es, abgesehen von eventuellen Sprachproblemen, sehr schwer war, Kontakt zu Polen aufzunehmen. Generell hatte ich auch das Gefühl, dass die Erasmus-Veranstaltungen der Uni, die es in jeder Woche gab, nur in sehr geringen Teilen kulturellen Austausch oder Wissen um die andere Kultur fördern sollten. Hierbei lässt sich aber auch sagen, dass jede*r die Möglichkeit hat, ganze eigene, individuelle Erfahrungen zu machen. Insgesamt ist Krakau meiner Meinung nach eine schöne und empfehlenswerte Stadt, um ein Erasmus-Semester zu verleben und ich muss doch sagen, dass ich froh darüber bin dann eben doch nicht in Skandinavien, sondern eben mal ganz woanders gelandet zu sein.